

November 2011

Projekt Domino: Deutsch für Kinder im Vorschulalter und ihre Mütter

Die Bevölkerung in unserer Schulgemeinde, vor allem jene von Bazenheid, setzt sich aus Einwohnern unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft zusammen. Dies macht Integrationsbemühungen notwendig, zumal vor allem fremdsprachige Mütter schlecht integriert sind und meist nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen. Dies hat zur Folge, dass ein grosser Teil der fremdsprachigen Spielgruppen- und Kindergartenkinder wenig bis keinen Bezug zur deutschen Sprache und somit Verständigungsschwierigkeiten haben. Viele dieser Kinder weisen zudem Defizite in den Basiskompetenzen auf, die sich innerhalb von zwei Kindergartenjahren häufig nicht aufholen lassen.

Hier setzt das Projekt „DOMINO - Deutsch für Mutter und Kind“ an. Durch den wöchentlichen Eltern-Kind-Kurs wird ein Angebot für fremdsprachige Kinder und deren Betreuungspersonen – insbesondere Mütter – zur Verfügung gestellt. Diese bekommen die Gelegenheit, sich mit unserer Kultur und Sprache auseinanderzusetzen. Sie lernen nicht nur sich zu verständigen, sondern erfahren viel Wissenswertes über die Entwicklung ihres Kindes, über Fördermöglichkeiten und das Leben in der Schweiz – besonders auch über das Schulsystem. Dank dieses gemischten Angebotes hören die Kinder die deutsche Sprache, spielen mit anderen Kindern und sind - wie in der Spielgruppe - auch einmal von ihren Müttern getrennt. Mit Hilfe von spielerischen Methoden wird die Sprach- und die allgemeine Entwicklung ganzheitlich gefördert und das Erlernen der deutschen Sprache erleichtert. Diese frühe Erfassung ermöglicht den Kindern einen guten Start in den Kindergarten und eine adäquate Schulkarriere.

Nach den Herbstferien erfolgte mit zehn Kindern und ihren Müttern der Start zu diesem Projekt. Die Organisation durch die Schulgemeinde gewährleistet eine hohe Verbindlichkeit und erleichtert die Kommunikation zwischen Eltern und Schule. Neben den Teilnehmerbeiträgen wird das Projekt finanziell unterstützt durch das kantonale Kompetenzzentrum Integration und durch die politische Gemeinde.

Das Projekt soll Ergänzung und nicht Konkurrenz zu den in Bazenheid bestehenden Angeboten Spielgruppe und Deutschkurse sein. Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit den Spielgruppenleiterinnen des Dorfes und der Kursleiterin für Erwachsenendeutschkurse erarbeitet. Ziel ist es, dass die verschiedenen Angebote einander ergänzen und gegenseitig voneinander profitieren.



Klausurtagung des Schulrates

Am ersten Tag der diesjährigen Klausurtagung bildete die Oberstufenreform den Schwerpunkt. Die Schulgemeinden haben ab nächstem Schuljahr die Möglichkeit, in Englisch und/oder Mathematik so genannte Niveaugruppen zu bilden. Die Einteilung in diese Niveaugruppen erfolgt nicht nach Sek oder Real, sondern aufgrund der Leistungsfähigkeit in diesen Fächern. Ein Sekundarschüler, der in Englisch schwach ist, könnte also in diesem Fach das tiefere Niveau besuchen. Und umgekehrt könnte eine Realschülerin mit Stärken in Mathematik dort im Sekundarniveau mitmachen.

Der Schulrat hat sich vom Leiter des kantonalen Projektes Oberstufe 2012 aus erster Hand informieren lassen. Zudem haben zwei Oberstufenlehrer aus dem Kanton Thurgau, die schon viele Jahre im System mit Niveaugruppen unterrichten, Chancen, Gefahren und Gelingensbedingungen aufgezeigt.

Den Entscheid, ob und in welchen Fächern der Niveauunterricht eingeführt werden soll, wird der Schulrat noch vor Ende dieses Jahres fällen.

Am zweiten Tag befasste sich der Schulrat mit den Jahresberichten der Schuleinheiten. Diese Berichte geben Auskünfte über die Erreichung jener Ziele, die in der Leistungsvereinbarung vorgegeben sind. In einem zweiten Schritt wurden die neuen Leistungsvereinbarungen begutachtet und wo nötig angepasst.

Schliesslich hat der Schulrat das Jahresprogramm 2012 erstellt, das auf den aktuellen Legislaturzielen basiert. Die angeregte Diskussion ergab bereits verschiedene Inputs für Ziele in der neuen Legislaturperiode.